

# Abtauchen

und eine Welt der Wunder entdecken!

## Traumreise zu gewinnen!

Lernen Sie uns persönlich kennen und besuchen Sie uns auf der Wassersportmesse boot in Düsseldorf von 23. bis 31. Januar. Attraktive Reiseangebote und Experteninfos aus erster Hand erwarten Sie! Als besonderes Highlight verlosen wir eine Traumreise für zwei Personen nach Mauritius in das 5-Sterne-Hotel Legends.



Teilnahmekarten gibt es am **ORCA-Stand:**  
**Halle 3, Stand A50**

Liebe Leserinnen und Leser,

der Start ins neue Jahr beginnt in der Tauchbranche turbulent – und verbunden mit einer Menge Arbeit. Denn jedes Jahr im Januar findet in Düsseldorf die Wassersportmesse boot – das wichtigste Branchenevent des Jahres – statt. Auch für ORCA Reisen heißt es natürlich dabei sein, ist die boot doch die Gelegenheit, Ihnen persönlich Rede und Antwort zu stehen. Also: Besuchen Sie uns von 23. bis 31. Januar am Stand (Halle 3, Stand A50) und sprechen Sie mit unseren Beratern persönlich. Teilnahmekarten zu unserem großen Reisegewinnspiel sind ebenfalls bei uns am Stand (und nur dort!) erhältlich: in diesem Jahr dürfen sich zwei glückliche Gewinner über eine Reise nach Mauritius ins 5-Sterne-Resort „Legends“ freuen. Selbstverständlich haben wir auch wieder eine Menge Messe-Angebote für Sie vorbereitet ... wir freuen uns auf Sie!

Eine vorteilhafte Innovation für Sie als langjährige Kunden ist der neue Kundenclub von ORCA Reisen „Mein ORCA“. Zukünftig sammeln Sie bei unserem Bonusprogramm automatisch Punkte und können diese dann in attraktive Prämien umwandeln bzw. einlösen. Ob Sie eine einfache Rechnungsgutschrift bei Ihrer nächsten Urlaubsreise wählen oder aber in unserem Shop vergünstigtes Tauchequipment kaufen ist einzig und allein Ihnen überlassen. Mehr dazu finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 6 und vor allem im Internet auf [www.orca.de/meinorca](http://www.orca.de/meinorca). Wenn Sie sich jetzt im Club registrieren, nehmen Sie übrigens automatisch an einem Gewinnspiel teil (siehe Seite 6), natürlich ohne jegliche Verpflichtung für Sie.

Wir wünschen Ihnen wie immer gute Unterhaltung!

Herzlichst,  
Ihre Sabine Wechselberger

<b>Inhalt</b>	
Curaçao	2 - 5
Mein ORCA	6
Ägypten, The Breakers	7
Philippinen, Dolphin House	8
Bali mit China Airlines	9
Malediven, Gasfinolhu	10
Malediven, Chaaya Reef Ellaidhoo	11
Malediven, Filitheyo	12
Mares, Regler Carbon 42	13
PADI Dry Diver	14 - 15
News	16

**Impressum**  
Herausgeber: ORCA Reisen GmbH  
Redaktions- und Projektleitung: Sabine Wechselberger  
Grafik: Finewerk GmbH, [info@finewerk.de](mailto:info@finewerk.de)  
Autoren und Fotografen: Conny Thane, Matthias Bergbauer, Sabine Wechselberger, Gerald Nowak, Sybille Gerlinger, Eckhard Krumpolz  
Druck: Bechtle Druck&Service, Esslingen  
Copyright 2010 by ORCA Reisen GmbH



Text Sybille Gerlinger Fotos © Gerald Nowak

„Don't judge a book by its cover“, heißt es im Englischen. Man soll ein Buch nicht nach seinem Deckel beurteilen. Ein Rat, der für jeden Curaçao-Novizen hilfreich sein könnte. Die ABC-Insel ist schon seit ihrer Entdeckung ein wichtiger Handelstützpunkt und war lange Zeit ein Umschlagplatz für Rohöl aus dem nahen Venezuela. Da fallen nach dem Verlassen des Flughafens zunächst die Erdölsilos in der kargen Landschaft auf. Jetzt heißt es „Augen zu und durch“, schließlich sind die mächtigen Tanks bald hinter den Hügeln verschwunden. Dafür zeigen die Nummernschilder der Autos gleich die Gastfreundschaft der Insulaner. „Bon bini“ steht dort, „Herzlich Willkommen“. Ihre Schokoladenseiten offenbart die spröde Schönheit Curaçao aber erst auf den zweiten Blick. Die sind jedoch so überzeugend, dass ein weiteres englisches Sprichwort in den Sinn kommt: „You never have a second chance to make a first impression“ - Du bekommst keine zweite Gelegenheit, einen ersten Eindruck zu machen und das ist in diesem Fall auch gut. So kann man sich nämlich mit Begeisterung auf den zweiten Eindruck stürzen und der ist prägend. Neben dem Charme ihrer Hauptstadt Willemstad sind es vor allem die einsamen weißsandigen Kuschelbuchten, die Urlauber hier so glücklich machen. Taucher bekommen feuchte Augen beim Gedanken an die traumhaften Tauchplätze entlang des Saumriffs, das sich im glasklaren Türkis vor der Südküste der Insel erstreckt. Wir haben uns am Westzipfel der Insel inquartiert, vor dem die Entwicklung der letzten Jahre nicht Halt gemacht hat. Doch Curaçao hat es irgendwie geschafft, dem Zahn der Zeit überwiegend positive Veränderungen abzugewinnen. War Westpunt früher allenfalls bei unternehmungslustigen Tauchern bekannt, so ist dort heute mit verschiedenen kleinen Hotelanlagen, dem komfortablen Kura Hulanda Beachresort und dem Quartier unserer Wahl, den All West Apartments, eine überschaubare touri-



**Zwei Welten  
Eine Kamera**

Die **SeaLife DC1000** mit 10 MP  
Entdecken Sie mehr auf  
[seemsub.de/sealife](http://seemsub.de/sealife)



stische Infrastruktur entstanden, die der Gegend nichts von ihrem ursprünglichen Gesicht nimmt. Zum Essen gehen empfiehlt sich übrigens „Jaanchie’s“, mit einheimischen Spezialitäten, unter der Führung des gleichnamigen Inselunikums. Von der Terrasse unseres geräumigen Apartments in dem kanariengelben Bau blicken wir auf den „Playa Grandi“, an dem die kleinen Fischerboote vom „Banco de Caribe Peer“ ablegen. Jeden Abend versinkt die Sonne dramatisch im Meer, dazu streicht eine leichte Brise über das Wasser und lässt die Karibik sachte plätschern. Pünktlich zur Blauen Stunde kommt eine kleine Armada Schildkröten ins knöcheltiefe Wasser gepaddelt und nagt dort im Akkord die Steine ab, bis der Panzer kracht. Die Tauchbasis Ocean Encounters West befindet sich eine Bucht weiter, am Strand von Playa Kalki, unterhalb des Kura Hulanda Resorts. Im Apartmentkomplex befindet sich jedoch eine Füllstation, die stets volle Flaschen bereithält. Und damit sind wir schon bei den vielleicht größten Stärken, die Taucher auf Curaçao genießen – Freiheit und Leichtigkeit. Wer kann und will, geht hier nämlich alleine tauchen. Dafür benötigt man zwei Dinge. Erstens: die Befähigung, ohne Guide zu tauchen und zweitens: einen Mietwagen. Nirgendwo sonst können Taucher so selbstständig und ungehindert über den Tauchplatz, den Tauchgang und den Zeitpunkt dafür entscheiden, wie auf den Niederländischen Antillen. Es herrschen karibische Bedingungen, also: warmes Wasser, kaum Welle, kaum Neopren, kaum Blei. Einfacher geht’s wirklich nicht. Dann schnappt man sich morgens volle Flaschen und steht vor der quälenden Frage: an welchen Strand wollen wir denn heute zuerst fahren oder unternehmen wir lieber einen Bootstauungang von der Basis aus? Wer sich nicht entschei-

den kann, steigt eben einfach am Strand ins Wasser. Nur wenige Meter entfernt grüßt ein sitzender Neptun, dessen Antlitz dicht mit Röhrenschwämmen besetzt ist. Das Riff läuft in sanften Schwüngen dem Grund entgegen, im karibischen Vergleich fallen der Fischreichtum und die Artenvielfalt angenehm auf. Wie an den meisten Plätzen überwiegt der Bewuchs mit Hartkorallenarten. Alternativ steht das Hausriff der Ocean Encounters West zur Verfügung, das direkt am Bootssteg der Basis beginnt. „Alice in Wonderland“ macht seinem Namen alle Ehre. Flöten- und Ritterfische, Lobster, Muränen und ein gelber Anglerfisch gehören zu den Highlights im bunten Getümmel. Trotzdem lohnt ein Bootstauungang am Westende Curaçaos immer. „Watamula“ markiert den westlichsten Zipfel der Insel, den man ohne Boot nicht erreicht. Hier treffen verschiedene Strömungen auf einander, das marine Leben unterscheidet sich von allen anderen Plätzen Curaçaos. Das Riffplateau ist hier durchschnittlich 15 Meter tief und wunderschön bewachsen. „Tuki“, der Tauchlehrer von Ocean Encounter West ist Bootsführer, Tauchguide und wandelndes Lexikon in einem. Gabe es einen Preis für Curaçaos größte Quasselrippe, Tuki würde ihn regelmäßig gewinnen! Tuki redet sogar beim Tauchen und wenn er niemanden findet, der ihm zuhört, dann spricht er eben mit den Fischen ... kurzum, man muss ihn einfach lieben! Wir wollen für einige Tage mit dem Auto die Buchten westlich von Willemstad betauen. Einen echten Favoriten können wir am Ende jedoch nicht ausmachen. Jede Bucht, jeder Tauchplatz hat seinen eigenen Reiz und alle sind leicht zugänglich. „Mushroom“ und „Sponge Forrest“ mit ihren riesigen Korallen und Röhrenschwämmen sowie das Hausriff des Habitat Resorts gehören für uns jedoch zu den Favoriten der von Land aus zugänglichen Riffabschnitte. Allerdings wäre ein Tauchurlaub auf Curaçao nicht vollständig, ohne den Besuch des berühmtesten Wracks, der „Superior Producer“. Das Hauptquartier der Ocean Encounters befindet sich im Seaquarium, östlich von Willemstad und bietet



**Service & Info**

**Tauchen auf Curaçao**  
Nirgendwo ist das Tauchen individueller als auf Curaçao, denn die Insel ist von einem riesigen Tauchgebiet umgeben. Besonders im Westen, wo sich Badebucht an Badebucht reiht, kann man praktisch überall dort tauchen gehen, wo man das Wasser erreicht. Die Riffstrukturen sind sehr verschieden. Während es im Osten zahlreiche Steilwände gibt, befinden sich im Westen eher abfallende Hänge und Korallengärten. Mehrere attraktive Wracks runden das Tauchmenü ab. Da die meisten Plätze von Land aus erreicht werden können, empfiehlt es sich, ein Auto zu mieten (circa 60 Euro pro Tag inkl. Versicherung). Taucher mit entsprechendem Brevet können selbstständig tauchen gehen. Schwämme, Hart- und Fächerkorallen stehen dicht an dicht in Tiefen von fünf bis 60 Meter, der Fisch- und Artenreichtum ist für die Karibik überdurchschnittlich. Großfische hingegen ist selten.

**Mehr Infos**  
Curaçao Tourist Board,  
[www.inter-connect-marketing.de](http://www.inter-connect-marketing.de)

**Reise- und Tauchpakete**  
In den All West Appartements kosten 9 Tage/7 Nächte bei 4er-Belegung inklusive Flug mit KLM, Reiseleitung und Transfers ab 1115 Euro.

**Info & Buchung**  
[www.orca-dive.de](http://www.orca-dive.de) - [info@orca-dive.de](mailto:info@orca-dive.de)  
Tel. +49 8031 1885-1200



regelmäßig Bootsausfahrten dorthin an. Der 80 Meter lange Frachter war 1977 voll beladen mit Luxusgütern auf dem Weg nach Venezuela, als kurz nach Verlassen der Hafenausfahrt von Willemstad die Ladung kippte. Im Nu sank das Schiff in Fahrtrichtung und steht seither in 32 Metern Tiefe aufrecht im Sand. Ein dichter Bewuchs aus Korallen, Schwämmen und Anemonen hat den Rumpf überzogen, die Laderäume sind offen und betauchbar und die häufige Strömung zieht große Fischschwärme an.

Auf dem Rückweg genießen wir die Stimmung im kolonialholländisch anmutenden Willemstad. Punda, das Viertel östlich der Anna Bay, ist ein wahres Shoppingparadies. Die westliche Seite, Otrobanda, bestand bis vor wenigen Jahren überwiegend aus den Ruinen alter Landhäuser. Seit der holländische Geschäftsmann und Visionär Jakob Gelt Dekker hier ein weltweit einzigartiges Hotelprojekt realisiert hat, ist alles anders. Er kaufte das Abrissviertel, baute die historischen Gebäude originalgetreu wieder auf und eröffnete das Hotel Kura Hulanda Spa & Casino, ein Luxus Boutique Hotel mit 80 Zimmern in kolonialem Ambiente. Wer heute durch die Anlage schlendert, merkt kaum, dass er sich inmitten eines Hotelkomplexes befindet. Enge Gassen mit Kopfsteinpflaster, Treppen, Nischen, Marktplatz und Skulpturengarten laden zur Entdeckungstour und vermitteln das Gefühl, durch historische Straßen zu spazieren. Da plätschert der Wasserfall eines tropischen Pools, bieten verschiedene Cafés und Restaurants lauschige Plätze zum Verweilen und Staunen. Sogar das anthropologische Museum der Insel befindet sich innerhalb der Anlage. In nächster Nähe eröffneten weitere gemütliche Restaurants, Bars und Shops, die Otrobanda in neuem Glanz erstrahlen lassen.

Es ist Abend, wir sitzen bei einem Cocktail im „Gouverneur de Rouville“ und blicken auf die Lichter von Willemstad. Die bunten Lampen der hundertjährigen Pontonbrücke „Queen Emma Bridge“ funkeln in allen Bonbontönen, als sie sich lautlos öffnet, um einem riesigen modernen Containerschiff die Einfahrt in den Hafen zu ermöglichen. Wir heben unsere Gläser und prostern ihm zu: „Bon bini“, Willkommen auf Curaçao!

The Way the World Learns to Dive®



*Specialty of the*  
**QUARTER**

**Aktiv durch den Winter tauchen!**

Entdecke die Faszination kälterer Gewässer und genieße sie wohlig warm im Trockentauchanzug. Im PADI Dry Suit Diver Specialty lernst du mit dem Trockentauchanzug richtig umzugehen und zu tauchen. Besuche eines der vielen PADI Dive Centers und Resorts

**Sensationelle Preise zu gewinnen:**

Unter allen zertifizierten PADI Tauchern bis einschliesslich Rescue Diver verlost PADI am 15.04.2010 die folgenden Preise:

- 1. Preis: 1 x Mares Trockentauchanzug
- 2. Preis: 1 x Subapno Trockentauchanzug
- 3. Preis: 1 x Mares Unterhose/Combi Soft
- 4. Preis: 1 x Aqualung Dry Glove System
- 5. Preis: 1 x Mares Handschuhe Dry Glove System

Mit freundlicher Unterstützung von:

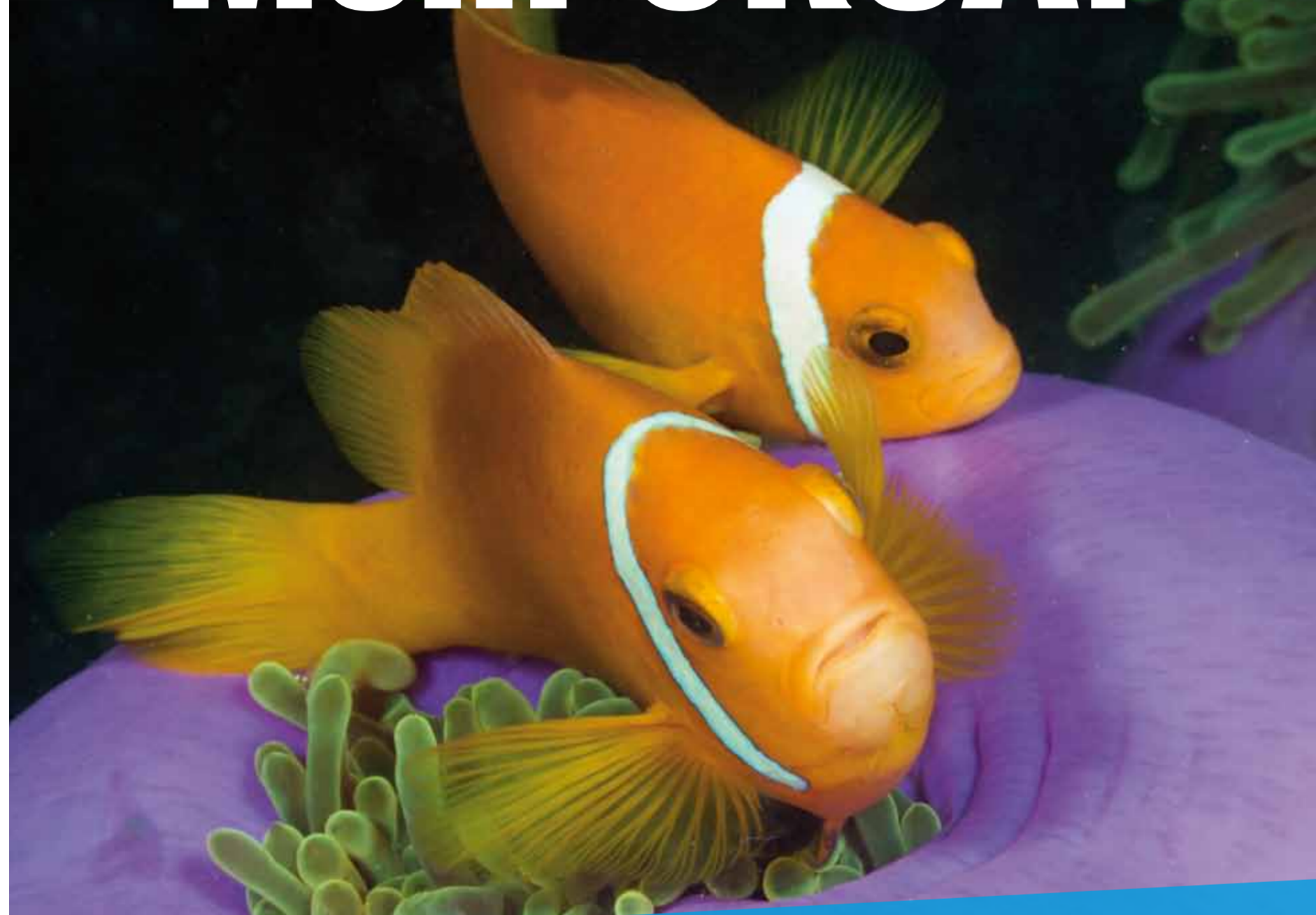


Rechtliche Hinweise:  
Über diese Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Die Gewinner werden am 15.04.2010 ermittelt und persönlich informiert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**DRY SUIT DIVER**

Exklusiv für ORCA-Kunden: **Top-Bonussystem**

# Mein ORCA!



## Anmelden und super Prämien sichern!

Reisegutscheine, attraktive Prämien, günstiges Tauchequipment und vieles, vieles mehr sichern. Einfach anmelden und mit jeder Reisebuchung oder für Weiterempfehlungen, Hotelbewertungen etc. Punkte – so genannte ORCA's – sammeln, einlösen und sparen, sparen, sparen!

Weitere Infos und Anmeldung auf: [www.orca.de/meinorca](http://www.orca.de/meinorca)



### Mein ORCA-Gewinnspiel

**Registrieren Sie sich jetzt!** Damit nehmen Sie automatisch am exklusiven Gewinnspiel teil und haben die Chance auf den Tauchcomputer MARES ICON HD im Wert von 749 Euro! Unter allen Einsendungen werden fünf Tauchreiseführer Malediven aus dem Kosmos-Verlag verlost!



Einige Bonuspartner:



## The Breakers Diving & Surfing Lodge



**Eröffnung im Februar**  
 < Lifestyle-Sporthotel unter deutscher Leitung  
 < Tolle Eröffnungsangebote: 1 Woche ab 540 Euro

Für Ägyptenkenner steht die Soma Bay bei Safage für gehobenes Ambiente und jede Menge Freizeitmöglichkeiten. Nach einigen Hotels für Golfer und Wellnesshungerige wurde nun mit „The Breakers“ ein neues Hotel für Wassersportler errichtet, das beste Bedingungen für Taucher, Wind- und Kite-Surfer bietet.

von Conny Thane

Thalassotempel, grandiose Golfgreens und exklusive Unterkünfte. Keine Frage, wer am Roten Meer stilvoll den Alltag hinter sich lassen will, ist in der ägyptischen Soma Bay sicherlich gut aufgehoben. Vor allem ambitionierte Wassersportler zieht es seit über zehn Jahren regelmäßig in die große Bucht südlich von Hurghada. Für sie sind die hier herrschenden Bedingungen ideal. Unter wie über der Wasseroberfläche. So finden hier beispielsweise Kite- und Windsurfer ideale Flachwasserbedingungen und konstante Side-Shore-Winde mit Stärken zwischen vier bis acht Beaufort. Die kleinen vorgelagerten Inseln und Riffe rahmen das Revier ein und geben selbst Anfängern ein angenehmes sicheres Gefühl. Fortgeschrittene können sich dank des idealen Stehbereichs sogar mit einem Beachstart ins Vergnügen stürzen. Nicht direkt am Strand, aber nur wenige Meter entfernt, kommen Taucher und Schnorchler auf ihre Kosten. Sie finden in und um die Soma Bay ideale Unterwasserreviere vor. Denn neben den sehenswerten Riffen rund um die Bucht und einem tollen Hausriff (Ras Abu Soma), warten in erreichbarer Nähe echte Klassiker wie das Panorama Riff, Abu Kafan oder das Wrack der „Salem Express“.

**Neuer Komfort im Wassersportparadies** Trotzdem hat die Soma Bay für Wassersportler nicht nur Altbewährtes in petto. Im Gegenteil. Im Februar 2010 eröffnet die Wassersport-Lodge „The Breakers“. Das Vier-Sterne-Hotel ist speziell auf die Bedürfnisse von Surfern und Tauchern zugeschnitten. So befinden sich die 173 Zimmer – übrigens alle im indonesischen Teakholz-Design – in direkter Nähe zum Orca Dive Club und dem 420 Meter langen Panoramasteg. Von seinem Ende sind es nur wenige Flossenschläge zu den bekanntesten Spots Ras Abu Soma und Abu Soma Garden. Ein Stückchen weiter, dafür aber mit kostenlosem Shuttle, wartet auf Kitesurfer das „7 Beaufort“. In dem vollausgestatteten Kitehouse können Ausrüstungen geliehen, Kurse (nach IKO- und VDWS-Richtlinien) belegt und neues Equipment getestet werden. Wer zuvor die herrschenden Windkonditionen noch ein wenig studieren möchte, hat bei einem Kaffee auf dem Dach der Wassersportbasis sicherlich einen guten Überblick. Dies bedeutet jedoch nicht, dass die Gäste der Wassersport-Lodge zwangsläufig abseits ihrer Lieben auf optimale Surfbedingungen warten müssen. Diese können auch bequem von der Reef-Bar des Hotels beobachtet werden. Hierfür hat „The Breakers“ extra drei Flatscreens mit Liveschaltung zum Kitehouse installiert. Und sollten die Wellen dann doch einmal zu hoch sein, kein Problem: Wie wäre es mit einem Besuch in der hoteleigenen Sauna oder einem Cocktail auf der lauschigen Dachterrasse? Schließlich ist man als gutes Wassersport-Hotel auch auf solche Tage bestens vorbereitet.



### Service & Info

#### The Breakers

Die Wassersport-Lodge liegt inmitten der exklusiven Urlaubsregion Soma Bay - direkt am atemberaubenden Hausriff. Wind- und Kitesurfer sowie Taucher finden hier das ideale Ambiente. Die Philosophie des Hauses ist es, einen unkomplizierten Erlebnisraum zu schaffen, in dem sich legerer Genuss mit dem Komfort eines 4-Sterne-Hauses verbindet.

#### Tauchen

Sehr gut geführter und bestens ausgestatteter Orca Dive Club! Die Rifflandschaft von Ras Abu Soma reicht bis in Ufernähe und ist über einen langen Steg bequem erreichbar. Neben dem schönen Hausriff stehen über 30 Tauchplätze, darunter Top-Spots wie Abu Kafan und das Panorama-Riff auf dem Programm.

#### Reise- und Tauchpakete

8 Tage/7 Nächte im DZ/HP inklusive Flug mit Condor, Transfers, Visum und Reiseleitung gibt es ab 540 Euro pro Person (ab Frankfurt am 18. und 25.2.10). Drei Tauchgänge am Hausriff gibt es für 59 Euro.

#### Info & Buchung

[www.orca-dive.de](http://www.orca-dive.de) - [info@orca-dive.de](mailto:info@orca-dive.de)  
 Tel. +49 8031 1885-1100

# Dolphin House

**FERIEN AM HAI-WAY** Lust auf Urlaub an einer gut frequentierten Transitstrecke? Nein? Schade, denn als Taucher hätten Sie an der Tañon Strait sicherlich einiges zu sehen bekommen. Etwa Walhaie, Kleine Pottwale, Hammerhaie, Breitschnabeldelfine und Mantas.



## Service & Info

Die im Sommer 2009 komplett renovierte und erweiterte Bungalowanlage ist unsere besondere Empfehlung für Ihren Tauchurlaub auf den Philippinen – in herrlicher Panoramalage am südlichen Ende des „White Beach“. Die Zimmer reichen von gemütlichen Classic-Bungalows bis zu großzügigen und hochwertigen Suiten.

### Tauchen

Das Tauchgebiet von Moalboal besteht überiegend aus einer sieben Kilometer langen, zum Teil steil abfallenden Riffland mit herrlichem Bewuchs. Um die vorgelagerte Insel „Pescador“ gibt es Höhlen, Drop-Offs und beeindruckende Korallenlandschaften zu entdecken. Am Hausriff sind unter anderem Schildkröten, Napoleons, Spanische Tänzerinnen und weitere seltene Nacktschnecken, Mandarin- und Anglerfische, Geistermuränen und Geisterfetzenfische zu Hause. Die Tauchbasis „White Beach Divers“ steht wie auch das Hotel unter deutscher Leitung und punktet mit individuellem Service.

### Frühbucher-Aktion:

2 bzw. 3 weitere Tauchgänge gratis bei Buchung bis 90 Tage vor Abflug.

### Reise- und Tauchpakete

10 Tage/7 Nächte im DZ/HP inklusive Flug mit Singapore Airlines und Transfers kosten ab 1195 Euro. 5 Tauchgänge am Hausriff liegen bei 69 Euro.

### Info & Buchung

www.orca-dive.de - info@orca-dive.de  
Tel. +49 8031 1885-1200

von Conny Thane

Idyllisch reihen sich die palmenbedeckten Spitzgiebel ins satte Grün des tropischen Gartens. Mitten zwischen prächtigen Kokospalmen und leuchtend roten Hibiskusblüten. Im Hintergrund sorgt das türkisblaue Wasser des Indopazifiks für die passende Akustik. Keine Frage, hier im Taucherresort Dolphin House auf der Philippineninsel Cebu lässt es sich aushalten. Egal, ob am Pool mit Wasserfall, im Spa oder in einem der 22 frisch renovierten Zimmer. Ein Urlaubsparadies, das geradezu dafür geschaffen ist, faul in einer Hängematte dem Müßiggang zu fröhnen. Doch der Schein trügt. Denn nur die wenigsten finden hier in Moalboal die Ruhe für entspannte Nickerchen unter Palmen. Schuld daran ist die rund 200 Kilometer lange Tañon Strait, eine hochfrequentierte Transitstrecke zwischen den beiden Inseln Cebu und Negros. Mantas, Walhaie, Kleine Buckelwale, Breitschnabeldelfine und andere Ozeanvagabunden zieht es regelmäßig hierher. Hinzu kommen große Barrakuda- und Makrelenschwärme. Eine Tatsache, die es Tauchern schwer machen dürfte, lange auf einer Strandliege Cocktails zu schlürfen. Schließlich stehen die Chancen, einem dieser Tiere zu begegnen, gar nicht schlecht. Trotzdem sollten bei einem Aufenthalt in Moalboal mehr als bloße „Blauwasser-Observierungen“ auf der Tauchagenda stehen. Denn auch die Riffe sind alles andere als Durchschnitt – selbst für verwöhnte Philippinenfans. So auch das vorgelagerte Pescador Island.

**Pulsierender Top-Spot** | Wie eine Säule erhebt sich die eiförmige Insel aus dem kristallklaren, bis zu 300 Meter tiefen Wasser. Ein Pfeiler inmitten der planktonreichen Seestraße und damit pulsierendes Zuhause für unzählige Meeresbewohner. Dies zeigt sich schon direkt nach dem Abtauchen. Denn sowohl das Rifffach wie auch die Steilwände sind übersät von Geweih-, Peitschen- und Lederkorallen. Zwischendrin erheben sich gewaltige Gorgonien und Tonnenschwämme. Perfekte Verstecke für Fahnenbarsche, Anemonenfische, Sepias, Seeschlangen, Krebse und Nacktschnecken aller Couleur. Wer noch genauer hinsieht, findet in den vielen Spalten Drachenköpfe und Schaukeifische. Ab etwa 30 Metern patrouillieren drahtige Weißspitzenriffhaie und große Zackenbarsche entlang der Rifffläche.

**Landprogramm** | Aber auch für Nichttaucher gibt es gute Gründe, die Hängematte zu verlassen. Schließlich hat das Herzstück der Visayasinseln einiges zu bieten. Etwa Tagestouren zu den tropischen Kawasan Wasserfällen, zur Orchideen-Galerie oder in die bis zu 1100 Meter hohen Berge Cebus. Zurück in Moalboal können dann am Panagsama Beach in einer der rund 50 Kneipen, Bars und Restaurants bei einem Sundowner neue Pläne geschmiedet werden – für weitere Abenteuer entlang der Tañon Strait.

# Mit China Airlines auf die Insel der Götter



Bali gehört mit seinen Mythen, Göttern, Tempeln und Reisterrassen zu den schönsten Inseln der Welt. Das Urlaubsparadies ist ideal zum Relaxen und Entspannen. Auch das Tauchen dort ist sehr reizvoll. Mit dem neuen Orca Dive Club bei Candisasa erschließen sich die Top-Spots um die Insel Nusa Penida und Tepekong. Aber auch das sensationelle Hausriff direkt vor der Orca-Basis lässt keine Wünsche offen: Critters, Korallen, aber auch Riffhaie und je nach Jahreszeit und mit etwas Glück sogar Mondfische begeistern selbst anspruchsvolle Taucher.

Der neue Orca Dive Club im Puri Bagus Hotel in Candisasa ist sicherlich eine der besten Adressen für Taucher auf Bali. Vor allem persönlicher und individueller Service wird hier großgeschrieben: so nehmen an den täglichen Bootsausfahrten nur maximal zwei Gäste pro Guide und Boot teil. Auch regelmäßige Halbtagesfahrten nach Amed/Tulamben, Padang Bai und zum Mantapoint stehen auf dem Programm. Standorttreue Haie und Großfisch erwarten Sie an einigen teilweise hervorragenden Tauchplätzen, die nur wenige Minuten von der Tauchbasis entfernt sind.

Doch gerade bei Fernreisezielen ist die Flugverbindung besonders wichtig, bringt man doch viele Stunden an Bord. Umso mehr kommt es darauf an, eine Airline mit sicheren Flugzeugen, freundlichem Kabinenpersonal und gutem Service zu buchen. China Airlines verbindet als einzige Airline Frankfurt und Wien nonstop mit Taipeh. Von dort aus erreichen Sie an einigen teilweise hervorragenden Tauchplätzen, die nur wenige Minuten von der Tauchbasis entfernt sind. Doch gerade bei Fernreisezielen ist die Flugverbindung besonders wichtig, bringt man doch viele Stunden an Bord. Umso mehr kommt es darauf an, eine Airline mit sicheren Flugzeugen, freundlichem Kabinenpersonal und gutem Service zu buchen. China Airlines verbindet als einzige Airline Frankfurt und Wien nonstop mit Taipeh. Von dort aus erreichen Sie an einigen teilweise hervorragenden Tauchplätzen, die nur wenige Minuten von der Tauchbasis entfernt sind.

Wer besonders komfortabel reisen möchte, darf sich über eine fast schon private Atmosphäre in der „Dynasty Supreme Business Class“ an Bord des A340 freuen. Mit nur 30 Sitzen und einem Sitzabstand von 152 Zentimetern reisen Sie bei höchstem Komfort und kommen mit Sicherheit entspannt an Ihr Reiseziel.



## Service & Info

### Anreise

Flug nach Denpasar auf Bali und je nach Verkehr eine gute Stunde Fahrt nach Candisasa an der Südostküste.

### Puri Bagus Candisasa

die elegante, gepflegte Ferienanlage überzeugt mit viel Flair und balinesischem Charme. Das Hotel liegt am nördlichen Ende der Bucht. Der Ortskern ist nur ein paar Minuten zu Fuß entfernt, dort gibt es eine Menge preiswerte Restaurants, Bars und Geschäfte. Sie können zwischen den komfortablen Superior Bungalows und den noch hochwertigeren Deluxe Bungalows wählen.

### Orca Dive Club Bali

Eine Top-Adresse für Taucher. Tolles Hausriff und super Tauchplätze in nächster Nähe. Direkt vor der Basis, nur wenige Bootsmi-nuten entfernt, liegen mit den Inseln Gili Tepekong, Gili Bahia und Gili Mimpang einige der besten Tauchplätze der Region. Hier gibt es alles, was das Taucherherz begehrt: Haie, Barrakudas, Rochen und von Juli bis November die berühmten Mondfische. Aber auch farbenfrohe Korallenlandschaften, Höhlen und üppig bewachsene Überhänge, Schwarmfische, Schildkröten und „Kleinzeug“ wie Nacktschnecken und Geistermuränen.

### Reise & Tauchpakete

10 Tage/7 Nächte im Puri Bagus Candisasa (DZ/UF) inklusive Flug mit China Airlines und Transfers kosten ab 929 Euro. 3 Tage Tauchen (2 Bootstauchgänge pro Tag) gibt es für 169 Euro im Orca Dive Club.

### Info & Buchung

www.orca-dive.de - info@orca-dive.de  
Tel. +49 8031 1885-1200

# Gasfinolhu

**Die Barfuß-Insel.** Das Inselparadies der Malediven ist eine faszinierende Welt aus türkisblauen Lagunen, leuchtend weißen Palmenstränden, bunten Korallenriffen und farbenprächtigen Tropenfischen. Jede der Urlaubsinseln entspricht mehr oder weniger diesem Bild, das in unseren Köpfen eng mit den Malediven verwoben ist – nicht ohne Grund. Denn die Malediven sind wahrhaft ein tropisches Paradies und der Traumtauchspot schlechthin ...



Eine neue Ferieninsel im Orca-Programm ist die traditionsreiche und ursprüngliche Ferieninsel Gasfinolhu im Nord-Male-Atoll. Vielerorts ist den Malediven das ursprüngliche „Malediven-Feeling“ ein wenig abhanden gekommen bzw. luxuriösen Wellness-Tempeln und hochwertigster Hotellerie gewichen. Doch gerade Taucher sind häufig auf der Suche nach der legeren „Barfuß-Atmosphäre“. Gasfinolhu erfüllt diesen Anspruch ganz vortrefflich: Zum einen ist da die herrliche Lagune mit dem weißen Traumstrand, zum anderen liegen einige der besten Tauchplätze des Nord-Male-Atolls nur einen Steinwurf von der Insel entfernt. Die Tauchplätze des Atolls bieten die gesamte Vielfalt der maledivischen Unterwasserwelt: attraktive Kanäle und Außenriffe mit Großfisch, aber auch sehr schöne Innenriffe und natürlich das bekannte Wrack der „Maldives Victory“. Gasfinolhu liegt am östlichen Außenriff des Nord-Male-Atolls, circa 20 Kilometer von Male entfernt. Der Transfer zur etwa 350 mal 80 Meter großen Insel erfolgt per Schnellboot und dauert nur circa 40 Minuten. Damit ist man nicht nur sehr schnell in den Ferien angekommen, sondern spart gegenüber einem Transfer per Wasserflugzeug, wie es für weiter entfernte Inseln üblich ist, ein hübsches Sümmchen. Denn der Transport mit dem Boot ist gegenüber dem Flugtransfer um einiges günstiger.

Nur 40 Beach Bungalows verteilen sich über die kleine Insel, die mit ihrem schönen, ursprünglichen Palmenbestand dem Ideal der „klassischen“ Malediveninseln recht nahe kommt. Zentral am Anlegesteg werden die Gäste auch schon am offenen Rezeptionsbereich empfangen. Das schöne, offene Buffet-Restaurant verfügt – darüber freuen sich besonders langjährige Maledivenkenner – nach wie vor über einen Sandboden. Die Bar lädt mit ihrer herrlichen Terrasse direkt am Meer dazu ein, bei einem Drink die Kulisse aus Sonne, Wind und Wellen zu genießen. Die große, flach abfallende Lagune zu beiden Seiten der Insel bietet ausgezeichnete Bade- und Wassersportmöglichkeiten.

Die Tauchbasis auf Gasfinolhu steht unter dem erfahrenen Management des professionellen Schweizer Unternehmens Ocean Pro. Die umliegenden 50 Tauchplätze reichen von „Easy Diving“ bis zu anspruchsvollen Strömungstauchgängen. Hier wird an den unterschiedlichsten Riff-Formationen fast alles geboten: herrliche Weich- und Hartkorallen, Schildkröten, Adlerrochen, Haie und manchmal auch große Thunfisch- und Barrakudaschwärme. Einige der besten Tauchplätze der Malediven wie zum Beispiel Nassimo Thila im Süden oder die vielen Plätze um die Inseln Asdhu und Meerufen-fushi im Norden gehören zum Einzugsbereich der Basis. Ganztagestrips führen regelmäßig zu den Mantapoints Fairy Tale und Lankan Manta Point – ein Ausflug, der sich vor allem während der Manta-Saison von Mai bis Dezember lohnt und zum Bodu Hithi Thila (Dezember bis April).

Auf dieser Insel lässt sich das Schöne mit dem Angenehmen verbinden und ein lockerer Maledivenurlaub in Kombination mit hervorragenden Tauchgebieten verbringen. Und wer das sucht, ist auf Gasfinolhu goldrichtig.



## Service & Info

### Ocean Pro Diving Center

Die professionelle Tauchbasis steht unter der erfahrenen Leitung von Jürgen Schmiederer. Täglich Bootsausfahrten mit ein oder zwei Tauchgängen, regelmäßig Ganztagsfahrten.

### Reise & Tauchpakete

9 Tage/7 Nächte 3er-Belegung/Al kosten inklusive Flug mit Qatar Airways und Transfers per Schnellboot 1245 Euro (bei Buchung bis 28.2.10). 5 Tauchgänge (exklusive Bootsfahrten) liegen bei 159 Euro.

### Info & Buchung

www.orca-dive.de - info@orca-dive.de  
Tel. +49 8031 1885-1200

Neue Resorts und renovierte Hotels - auf den Malediven ist das fast schon normal. Auch Ellaidhoo wurde im Jahr 2007 komplett renoviert. Und das ist auch gut so, möchte man angesichts des Ergebnisses sagen. Denn im Gegensatz zum allgegenwärtigen Luxus-Trend auf den Malediven stehen Taucher hier weiterhin im Mittelpunkt. Ellaidhoo zählt wegen seiner hervorragenden Unterwasserwelt seit jeher zu den beliebtesten Taucherinseln. Besonders bei Tauchern aus dem deutschsprachigen Raum hat Ellaidhoo fast schon legendären Status. Umso erfreulicher, dass mit der Runderneuerung auch das taucherische Umfeld noch einmal spürbar verbessert wurde. So ist das alte, etwas triste Basisgebäude gottlob Vergangenheit. Zusammen mit dem renovierten Resort präsentiert sich nun auch die Tauchbasis wesentlich schöner als früher und steht jetzt dort, wo sie hingehört: direkt am Strand. Gewechselt hat auch der Inhaber der Basis, die nun vom erfahrenen Maledivenkenner Alfons Straub geführt wird. In Sachen Tauchen ist geblieben, womit Ellaidhoo schon immer punkten



## Dauerbrenner



## Chaaya Reef Ellaidhoo

von Matthias Bergbauer



konnte. Zum Beispiel das Hausriff. Für viele eines der besten der Malediven. Ein herrlicher Riffhang, in einem Bereich mit Steilwand, sehr schön bewachsen mit Steinkorallen, Weichkorallen, Schwämmen, Gorgonienfächern und vielem mehr. Auch der Fischreichtum ist bemerkenswert, und über den Großteil des Riffes erstrecken sich in unterschiedlichen Tiefen attraktive Überhänge und Höhlungen. Dazu kommt ein kleines, etwa 15 Meter langes Wrack ganz in der Nähe des Jettys. Ein Top-Hausriff also, an dem individuelles Tauchen rund um die Uhr möglich ist, Flaschenservice inklusive. Und da es hier gleich sechs Ein- und Ausstiegstellen gibt, ist auch für reichlich Abwechslung gesorgt. Im Angebot der Tauchbasis sind täglich mehrere Bootstauchgänge. In der Nähe von Ellaidhoo liegen exzellente Tauchspots wie Fish Head, Orimas Thila, Bathalaa Maaga Kanthila und Hafza Thila. Wrackfreunde kommen mit dem Fesdu-Wrack und dem Halaveli-Wrack auf ihre Kosten. Regelmäßig stehen zudem Ausfahrten mit zwei Tauchgängen und Ganztagsfahrten mit drei Tauchgängen auf dem Programm, etwa ans westliche Außenriff des Ari-Atolls und sogar zum Rasdhoo-Atoll. Damit wird das ganze Spektrum an Tauchplätzen geboten, für die das Ari-Atoll so berühmt ist. Ob Giris, Thilas, Außenriffe, Kanäle, Steilwände oder Wracks, Korallengärten, Kleingetier oder Großfisch: an abwechslungsreichen Taucherlebnissen mangelt es hier nicht. Dieses Taucher-Eldorado lässt sich jetzt, nach umfassender Schönheitsoperation der Anlage, wesentlich komfortabler genießen. Die Insel selbst hatte ohnehin schon immer Flair mit ihrer dichten und ursprünglichen Vegetation, die an vielen Stellen bis knapp ans Wasser reicht. Der breite Hauptstrand an der Westseite der Insel darf ohne Übertreibung als erstklassig bezeichnet werden. Um die Strände vor Erosion zu schützen, hat man die kleine Lagune rundum mit niedrigen Schutzmauern umgeben. Das Resort bietet Unterkünfte in den Kategorien Standard Bungalow, Superior Zimmer, Beach- und Wasserbungalow. Die Beach- und Wasserbungalows sind am besten ausgestattet. Sehen lassen kann sich auch das Sport und Freizeitangebot. Ellaidhoo ist eine lebhaft, sportliche Insel mit entsprechender Ausstattung: Es lockt ein Sportcenter mit Squash, Fitnessraum, Sauna, Jacuzzi, zwei Tennisplätzen, Badminton, Volleyball, Fußballplatz und Billard. Zur Abkühlung bieten sich wahlweise die Lagune und der Swimmingpool an. Für Schnorchler werden spezielle Schnorchelsafaris angeboten und abends gibt es regelmäßig Live-Musik und Disco. Das Chaaya Reef Ellaidhoo ist ein Tauchklassiker, der es geschafft hat, mit der Zeit zu gehen und sich neu zu erfinden. Ellaidhoo wird damit speziell für Taucher zum echten Dauerbrenner.

## Service & Info

### Tauchbasis

Professionelle Basis unter der erfahrenen Leitung von Alfons Straub. Das Hausriff ist eines der besten auf den Malediven. Weitere 40 Tauchplätze werden mit dem Boot angefahren, darunter etliche Hai- und Mantaplätze. Regelmäßig Tagestouren zum Malhos Thila und ins Rasdu Atoll (Hammerhaie). Zwischen November und April sehr gute Chancen auf Mantas.

### Reise- und Tauchpakete

9 Tage/7 Nächte 3er-Belegung/HP inklusive Flug mit Qatar Airways und Transfers per Schnellboot gibt es ab 1040 Euro (bei Buchung bis 28.2.10). 8 Tauchgänge mit Flasche und Blei kosten 219 Euro.

### Info & Buchung

www.orca-dive.de - info@orca-dive.de  
Tel. +49 8031 1885-1200

# Filithayo



von Matthias Bergbauer

**Taucher-Robinsonade** | Das tropische Eiland tritt ganz und gar bodenständig auf und zeigt naturbelassenen Charme im besten Sinne. Filithayo gehört mit etwa 900 mal 500 Metern zu den größeren Hotelinseln. Sie liegt zwischen zwei Kanälen, hat eine annähernd dreieckige Form und ist dicht bewachsen. Nähert man sich ihr von der Meeresseite, könnte man sie fast für unbewohnt halten, so natürlich fügen sich die Bungalows in die üppige Vegetation ein. Vor allem scheinbar unzählige Kokospalmen prägen das Bild. Unzählig? Keineswegs – denn die Palmen wurden gezählt und man kam auf gut 2750. Nach alter maledivischer Tradition bemisst sich der Wert einer Insel an der Zahl ihrer Kokospalmen. Demnach liegt Filithayo auf der Werteskala ziemlich weit oben. Es lassen sich aber auch noch weitere, eher europäische Kriterien, hinzufügen. Zum Beispiel der herrliche Strand, der die gesamte Insel umgibt. Auf der Lagunenseite ist er recht breit und fällt in die Kategorie „Traumstrand“. Auf der Ostseite, der Außenseite der Insel, wird er sehr schmal, punktet dafür aber mit postkartenschönen Eindrücken, etwa wenn Palmen schräg über das Wasser der Lagune wachsen. So ist das Eiland rundum gesäumt vom puderweißen, feinsandigen Strand und fast alle Zimmer haben daran ihren eigenen Abschnitt. **Einen weiteren Pluspunkt**, zumindest für Taucher, sammelt Filithayo durch die Lage. 1999 öffnete die Insel als erste Hotelinsel im Nord-Nilandhe-Atoll – sie ist bis heute die einzige geblieben. Die Gäste haben also die umliegenden Tauchplätze weitgehend für sich allein. Gerade an der Ostseite hat das Atoll eine ganze Reihe von Kanälen, die hervorragende Tauchplätze darstellen. Das Atollinnere wiederum lockt mit einer vorzüglichen Auswahl schöner Thilas, Giris, und Farus. Auf der Westseite des Atolls gibt es mit Kuda Faru einen Mantaplatz, der als Tagestour regelmäßig auf dem Programm steht. Besonders

## Service & Info



### Tauchbasis

Die sehr gut ausgestattete Basis steht unter dem erfahrenen Management von Werner Lau. Filithayo bietet sowohl hervorragende Tauchplätze als auch einen ausgezeichneten Hotelstandard.

### Reise- und Tauchpakete

9 Tage/7 Nächte 3er-Belegung/HP inklusive Flug mit Qatar Airways und Transfers per Wasserflugzeug gibt es ab 1289 Euro (bei Buchung bis 28.2.10). 6 Tauchgänge mit Flasche und Blei kosten 229 Euro.

### Info & Buchung

www.orca-dive.de · info@orca-dive.de  
Tel. +49 8031 1885-1200

von Dezember bis Mai kommen die Riesenrochen dorthin, um sich an einer Putzerstation bedienen zu lassen. Ganzjährig gute Chancen auf Großfisch hat man an mehreren Spots auf der Ostseite. Etwa bei Eagle Trail, einer spektakulären Kette aus fünf Thilas in einem Strömungskanal. Dem steht der Platz Jumping Jack Channel in nichts nach. Wie auf einer Perlenkette reihen sich entlang der Außenriffkante sieben Thilas dicht aneinander und überbrücken so Trittsteinen gleich das nördliche und südliche Kanalriff. Begegnungen mit Adlerrochen, Thunfischen, Weißspitzen-Riffhaien und Barrakudas sind hier keine Seltenheit. Fish Pan ist ein strömungsexponierter Platz entlang einer Riffkante – und ein Muss für alle, die Strömungstauchgänge lieben. Der Spot Wallstreet dagegen bietet Steilwandauchen vom Feinsten, mit großen Überhängen, Durchbrüchen und schönem Bewuchs. Als ein Topspot für große Fischschwärme gilt das dicht vor der Insel liegende Filithayo Thila. Hier tummeln sich auch Barrakudas, Stachelmakrelen, Thunfische, Napoleons, nicht selten auch Riffhaie und Adlerrochen. Sogar am Hausriff von Filithayo wurden schon Mantas und Walhaie gesichtet.

Es fällt an der Nordseite spektakulär auf über 90 Meter ab und ist über acht Einstiegstellen zu betauen. Auf dem Programm des Werner Lau Diving Centers finden sich zudem täglich zwei Ausfahrten, mindestens einmal wöchentlich jeweils ein Nachttauchgang per Boot und eine Tagestour. Filithayo ist als eher ruhige Insel ein ideales Refugium, um die Seele baumeln zu lassen. Doch auch sportliche Typen können sich hier nach Lust und Laune austoben. Vom Fitnesscenter über Volleyball und Windsurfen bis hin zum Katamaran-Segeln ist eine Menge geboten. Langeweile jedenfalls wird hier nicht aufkommen – auch und vor allem dank der hervorragenden und exklusiven Tauchplätze.

**Fortschrittliche Technik** und geringes Gewicht: Der Atemregler Carbon 42 aus dem Hause Mares vereint beste Leistung in allen Disziplinen. In der Tat sind hier in einem einzigen Gegenstand alle Mares-Atemreglertechniken bei gleichzeitig geringstem Gewicht vereint. Zusammen mit dem extrem weichen und leichten „superflex“ Schlauch wird er zum leichtesten und vielseitigsten Atemregler auf dem Markt. Die sehr hohe Wärmeleitfähigkeit der zweiten Stufe aus Kohlefaser prädestiniert Carbon 42 als Atemregler für Tauchgänge speziell in kaltem Wasser. Raumsport und Rennsport haben es schon. Der Tauchsport lernt es jetzt kennen! Eine kleine Revolution in der Atemreglertechnik ist der Einsatz von Kohlefaser-Verbundstoff – dem aus der Raumsport bekannten Werkstoff der Zukunft. Klein und ultraleicht, kombiniert mit Technik vom Feinsten: Carbon 42 ist mehr als nur der erste Regler aus Kohlefaser ... Carbon 42 ist der erste Regler, dessen Zweite Stufe komplett aus Kohlefaser gefertigt wird. Und es handelt sich hierbei nicht nur um den verbreiteten Kohlefaserwerkstoff, sondern um Kohlen, welches im SMC (Sheet Molding Compound: Faser-Matrix-Verbund) Verfahren hergestellt wird. SMC ermöglicht die Herstellung kompliziert geformter Bauteile aus Kohlefaser-Verbundstoffen, die ein hohes Maß an mecha-

nischer, physikalischer und chemischer Widerstandsfähigkeit garantieren. Das Gehäuse der zweiten Stufe Carbon ist auf diese Weise 65% leichter als gleiche Modelle aus Metall und über 30% leichter als Zweite Stufen aus Kunststoff. Das Gewicht ist jedoch nicht alles! Entscheidend sind auch die extrem verbesserten Leistungskriterien beim Taucheinsatz. Im Hinblick auf optimale Kaltwassereigenschaften setzte Mares bisher konsequent auf den Werkstoff Metall (Messing). Obwohl dieser einerseits schwerer und teurer in der Verarbeitung ist, war Messing andererseits unübertroffen im Hinblick auf seine Kaltwassereigenschaften. Kohlefaser SMC übertrifft Technopolymere und Metall nicht nur durch sein geringes Gewicht, es besitzt auch eine 20% bessere Wärmeleitfähigkeit als Messing und ist damit das ultimative Material für den Taucheinsatz in kalten Gewässern. Übrigens: Auch im Hinblick auf Schlag-, Korrosion- und Kratzempfindlichkeit ist Kohlen SMC die bessere Alternative. Selbst Bauteile wie Deflektorblättchen und Kipphebelgehäuse bestehen deshalb aus diesem Material. In Kombination mit der extrem kleinen, membransteuerten ersten Stufe MR42T ist der Carbon 42 mit nur 642 Gramm ein Überflieger mit Reisequalität. Hier zählt sich auch die Verwendung des neuen Superflex-Schlauches aus-

Dieser ist nicht nur leicht sondern auch superflexibel und bietet ein Plus an Tauchkomfort. Die neuen Superflex-Schläuche übertreffen die Anforderungen der EN 250 hinsichtlich Alterung und Stress, da bei deren Entwicklung die strengeren, hauseigenen Qualitätsanforderungen angewendet wurden. Mit zwei Hochdruck- und vier Mitteldruckabgängen besitzt die Erste Stufe MR42T den neuen 300 bar DIN-Hochdruckanschluss mit einem besonders anatomisch geformten Handrad. Dadurch wird der Anschluss an die Flasche wesentlich vereinfacht. Der konische Sinterfilter und das neue PU Tri-Material Ventilsystem „MRT“ garantieren ungetrübten Tauchspaß über lange Zeit. Das Leichtgewicht ist aber in Sachen Leistung ein echter Kraftprotz: Dank DFC-System und den bewährten Mares Konstruktionsdetails liegt die Atemarbeit mit 0,66 J/l (in 50 Meter Tiefe) deutlich unter den Anforderungen der EN 250.

Der Carbon 42 ist also gleichzeitig Reiserregler und Spitzensportler - beide Extreme sind dank Kohlefaser erstmalig in einem Regler vereint.

## KARBON: Werkstoff der Zukunft



Die 2. Stufe des Carbon 42 besteht aus 100% Kohlefaser SMC.

1. Stufe aus hochfestem Messingguss.

### Technische Daten Carbon 42

<b>Arbeitsweise</b>	1. Stufe MR42T: Membransteuert, balanciert, DFC (minimiert den Mitteldruckabfall, patentiert). Tri-Material Ventil für Langlebigkeit. 2. Stufe Carbon: VAD-System (bedarfsgerechte Steuerung, minimiert das Vereisungsrisiko, patentiert), Mesh Grid (patentiert), Fluid Dynamic Deflector für natürliche Atmung
<b>Material</b>	1. Stufe: hochfester Messingguss. 2. Stufe: 100% Kohlefaser SMC
<b>Ventilsystem</b>	langlebiges PU Tri-Material MRT
<b>Mitteldruck</b>	9,8 bis 10,2 bar (bei 200 und 30 bar Luftzufuhr)
<b>Hochdruckanschluss</b>	DIN 477/50 (300/200 bar) oder CGA 850 INT
<b>Anschlüsse 1.Stufe</b>	Hochdruck: zwei 7/16" UNF Mitteldruck: drei 3/8" UNF, einen 3/8" UNF DFC (für Hauptautomat)
<b>Schlauchtyp, -länge</b>	Superflex-Schlauch: 3/8", 84 cm. Extrem weich und leicht für maximale Bewegungsfreiheit
<b>Frontabdeckung 2. Stufe</b>	Mesh-Grid mit Edelstahlmaske, full-size Luftduschenknopf
<b>Gewicht</b>	1. Stufe 42: 452 Gramm (DIN), 646 (INT); 2. Stufe Carbon: 190 Gramm
<b>Luftlieferleistung</b>	1. Stufe: 4800 l/min; 2. Stufe: 2400 l/min
<b>Werte gemäß EN 250</b>	Atemarbeit = 0,66 J/l (Limit = 3,0 Joules/Liter)
<b>Kaltwassertauglich</b>	ja, gemäß EN 250 zertifiziert
<b>Empf. VK-Preis</b>	649 Euro. Octopus Carbon: 269 Euro

Der extrem weiche Superflex-Schlauch garantiert maximale Bewegungsfreiheit.



# Warm durch den Winter

Sicher Trockentauchen mit dem PADI Dry Suit Diver  
Teuer, kompliziert, gefährlich. Wer sich mit dem Thema Trockentauchen beschäftigt, stößt auf zahlreiche Vorurteile. Zu Unrecht!

Text: Conny Thane Fotos © PADI Europe



Glitzrend hat sich der Schnee über die Landschaft gelegt. Wie eine dicke Daunendecke. Ruhig und frostig. Lediglich die frisch gefallenen Flocken knirschen kaum hörbar unter den dicken Stiefelsohlen. Hin und wieder knackt eine zugefrorene Pfütze unter der plötzlichen Last eines Schrittes. Ans Tauchen denken in solchen Situation die Wenigsten. Vielleicht mit einem Katalog für Fernreisen vor dem mollig warmen Kamin. Aber in einem heimischen See? Jetzt? Wohl kaum. Schade eigentlich. Denn gerade in der kalten Jahreszeit präsentieren sich die heimischen Gewässer in einem ganz anderen Licht. Wie in einer Art Dornröschenschlaf. Das beginnt schon am Ufer. Hier muss man sich weder um einen freien Parkplatz noch um eine gute Einstiegsstelle bemühen. Man ist bis auf wenige Gleichgesinnte allein. Ohne Ausbildungsbetrieb, ohne Badegäste oder Surfer. Das eigentliche Highlight offenbart sich jedoch erst bei einem Blick unter die Wasseroberfläche: Gigantische Sichtweiten bis zu 20 Meter sind keine Seltenheit, manchmal sogar noch mehr. Hinzu kommen die zahlreichen Fische, die regungslos in ihrer Winterstarre verharren und so – ganz vorsichtig – auch mal aus der Nähe betrachtet werden können. Zugegeben, auch wenn dem einen oder anderen hierbei warm ums Herz wird, kalt bleibt das Wasser trotzdem. Zumindest dann, wenn man mit einem gewöhnlichen Anzug ins Wasser steigt. Doch es gibt eine Lösung: Trockentauchen.

#### Übung macht den Meister

Sicherlich, aller Anfang ist schwer. Und vielleicht sogar ein bisschen schwerer als mit einem regulären Anzug. „Jedoch nicht so kompliziert, wie generell angenommen wird“, verspricht Cristina Michael von PADI Europe. „Hauptsache, man hat von Anfang an einen Profi zur Seite, der erklärt worauf es ankommt.“ Aus diesem Grund empfiehlt die Schweizerin allen Trocki-Einsteigern einen entsprechenden Kurs, wie etwa den PADI Dry Suit Diver. Dieser ist bereits ab dem Brevet Junior Open Water Diver (ab 10 Jahren) beziehungsweise Open Water Diver möglich. In ihm lernen die Teilnehmer neben der richtigen Trierung wichtige Notfalltechniken und Sicherheitschecks. Hinzu kommen praktisches Wissen über Wartung, Pflege und zusätzliches Equipment. „Uns ist wichtig, unseren Kunden ein umfassendes Knowhow zu vermitteln, damit sie im Anschluss wirklich sicher mit ihrem Trockenanzug umgehen können“, so Cristina Michael von PADI Europe. „Natürlich gehören hierzu auch zahlreiche Fertigkeiten unter Wasser. Ganz besonderen Wert legen wir dabei auf die Trierung und das Notfallmanagement. Etwa, was bei einem klemmenden Auslassventil oder Inflator zu tun ist.“

#### Sicher und bequem

Keine Frage, ein wenig Übung ist hierzu schon nötig. Aber es lohnt sich. „Ist dies erst einmal geschafft, stellt Trockentauchen eine bequeme Art des Tauchens dar“, erklärt Cristina Michael. „Denn durch den fehlenden Wasserkontakt

kühlt der Körper während des Tauchens weniger schnell aus. Dies führt aufgrund der weiteren Gefäße zu einer besseren Durchblutung. Zudem hält sich der Harndrang – die sogenannte Taucherdiurese – in Grenzen, da es wegen des Innendrucks im Anzug zu einer geringeren Flüssigkeitsverteilung im Körper kommt.“ Hinzu kommt beim Trockentauchen ein gewisser Wohlfühlaspekt. Denn wie der Name bereits verrät: Man bleibt trotz seines Trips in die Unterwasserwelt trocken. Das ist nicht nur angenehm beim Tauchen – wenn man in einer wohligen Blase aus körperwarmer Luft dahin schwebt. Sondern vor allem auch danach. Kein halbnacktes Schlottern im eisigen Wind und auch kein nasskalter Anzug mehr bei Wiederholungstauchgängen. Punkte, die vielen Tauchern so wichtig erscheinen, dass sie selbst im Sommer oder im Urlaub nicht mehr auf ihren liebgewonnenen Trockentauchen verzichten möchten.

#### Service statt Schnäppchen

Doch um sich beim Trockentauchen wirklich wohl zu fühlen, bedarf es zunächst des richtigen Anzugs. Und dieser kann bei jedem anders aussehen. Da wäre zunächst die grundsätzliche Frage: Will man lieber einen Anzug aus Trilaminat oder doch eher aus Neopren? Keine leichte Aufgabe, denn beide haben ihre Berechtigung. So glänzen die modernen Crush-Neoprenanzüge mit ähnlichen Eigenschaften eines gewöhnlichen Nassanzuges. Also einer hohen Bewegungsfreiheit, guter Eigenisolation und geringem Luftverbrauch. Trilaminatanzüge hingegen sind eher störrische, dünnhäutige Zeitgenossen, weshalb sie einen dickeren Unterzieher benötigen. Doch das hat auch Vorteile: Sie sind leicht, je nach Unterzieher bei verschiedensten Wassertemperaturen einsetzbar und damit ideale Urlaubsbegleiter.

„Das Grundwissen zu den jeweiligen Anzugtypen vermitteln wir unseren Teilnehmern bereits im Kurs. Trotzdem lässt man sich vor dem Kauf am besten von einem Fachmann in aller Ruhe vor Ort beraten“, rät Cristina Michael. „Sie kennen Ihre Kunden am besten und um die Vorteile des jeweiligen Produkts. Bei vielen ist es sogar möglich, den Anzug vorher einmal zu testen.“ Angesichts der gängigen Kaufpreise sicherlich ein tolles Angebot, das so manchen doch von einem übereilten Schnäppchenkauf bewahrt und laut Cristina Michael noch weitere Vorteile mit sich bringt. „Wer seinen Anzug von einem Fachhändler bezieht, hat auch im Nachhinein keine Probleme. Etwa bei kaputten Manschetten oder Ventilen.“ Und nicht nur das. Auch in Bezug auf kaltwassertaugliche Atemregler ist man bei Fachhändlern sicherlich an der richtigen Adresse. „Wer gut ausgebildet und ausgestattet einen winterlichen Tauchgang macht, wird es sicherlich nicht bereuen.“

Alle, die nun doch mit dem Gedanken spielen, das beheizte Wohnzimmer für einen erfrischenden Ausflug in die Unterwasserwelt zu verlassen, finden alle Informationen rund um den PADI Dry Suit Diver und kompetente Ansprechpartner auf [www.padi.com](http://www.padi.com).

# iQ

An ihrem angestammten Platz direkt am Tauchturm in Halle 3 steht auch in 2010 die iQ-Company für alle Taucher bereit. Jeder kommt auf seine Kosten:

**Die Fachhändler:** Sie erhalten einen Ausblick auf die Sommerkollektion 2010, die ab März 2010 erhältlich sein wird. Auch finden Sie Ideen, wie sie iQ-Company-Produkte in ihrem Shop besonders wirkungsvoll präsentieren können.

**Die Taucher:** Sie erwartet der größte iQ-Store der Welt. Auf fast 100qm finden sie eine umfassende Auswahl an iQ-Produkten. Kompetente Beratung bietet das Team des Wassersportzentrums Landau, das in diesem Jahr den iQ-Store in Zusammenarbeit mit iQ-Company betreibt.

**Die Jäger:** Mit ein wenig Glück können Sie als Messebesucher beim großen Gewinnspiel ein iQ-Ray-Board gewinnen. Das iQ-Ray-Board gibt es auch im iQ-Store zu bestaunen – und zu kaufen.

**Die Sammler:** Freuen Sie sich auf einen neuen iQ-Fisch-Aufkleber! Das neue Motiv kommt exklusiv zur boot 2010 heraus.

**Für alle:** Am zweiten Messe-Samstag, dem 30. Januar, steigt ab 21 Uhr die legendäre iQ-Party im Berolina Bay in der Düsseldorfer Innenstadt! iQ-Company feiert bei tanzbarer Musik zusammen mit Brancheninsidern und anderen Fisch-Enthusiasten. Gäste bekommen einen kreativen Begrüßungsdrink und ein exklusives Party-Souvenir! Die Karten gibt es für 10 Euro am iQ-Stand (Halle 3/G28) und im Online-Shop.

[www.iq-company.com](http://www.iq-company.com)



Gewinnen Sie ein iQ-Ray-Board  
und fliegen Sie unter Wasser ...

## NEWS\_Mantas in Love



Alle Taucher lieben Mantas. Einer der wenigen Orte, an denen Mantas das ganze Jahr über beobachtet werden können, ist die Insel Yap. Rund 100 Tiere haben die mikronesische Insel zu ihrem festen Revier erklärt. So ist Yap auch einer der wenigen Orte, an denen regelmäßig Paarungstänze beobachtet werden können. Von Januar bis einschließlich März, in der so genannten „Mating Season“, kommen die Tiere in

den Kanälen zwischen Außenriff und Mangrovenküste zusammen, um der schönsten Sache der Welt zu frönen. Jan Sledsens hat das Spektakel im März im Mi'il Channel mit eigenen Augen beobachten können: „Es war der absolute Wahnsinn“, erinnert sich der Manager der Yap Divers, „ich habe bei 32 Mantas aufgehört zu zählen. Wir mussten wirklich nach einem Fenster für den Aufstieg suchen, weil die Tiere auf engstem Raum Loopings drehten.“

Der kleine Inselstaat im Westpazifik ist aber nicht nur wegen der Mantas eine Reise wert: Am Tauchplatz Vertigo können Taucher Grauhaie aus nächster Nähe bestaunen und Liebhaber von Critters kommen mit Mandarinfischen, Geisterpfeifenfischen und Fangschreckenkrebsen ebenfalls auf ihre Kosten. Eine Inseltour zum berühmten Steingeld sollte man sich auch nicht entgehen lassen. 5 Tage/4 Nächte im Manta Ray Bay Resort inklusive Flug ab Palau, Frühstück und Transfers gibt es ab 329 Euro (bei Anreise via Manila). 3 Tage Tauchen mit den Yap Divers kosten 225 Euro.

[www.orca-dive.de](http://www.orca-dive.de)

## NEWS\_Trocken Tauchen mit Komfort



Der neue Trockentauchanzug Fusion aus dem Hause Scubapro fühlt sich an wie ein Nasstauchanzug. Selbst kopfüber Abtauchen ist mit dem Fusion kein Problem. Das patentierte DryCORE-System setzt sich aus zwei Elementen zusammen: Die innere Schicht des Anzugs besteht aus extrem robustem, langlebigem und flexiblen 200 D Bilaminat Material, das mit den Nylonsocken auch die eigentliche Wasserbarriere bildet. Latexmanschetten, Trockenzipper sowie Ein- und Auslassventile sind dort integriert. Die äußere Schicht bildet eine 1-mm-Stretch-Neoprenhülle, die an den Hand- und Fußgelenken sowie am Trockenzipper mit der Innenhülle verbunden ist. Diese Außenhülle komprimiert die Luft und sorgt so für eine stabile Lage, absolute Bewegungsfreiheit und Stromlinienförmigkeit – das ist vor allem beim Wrack- oder Strömungstauchen vorteilhaft. Durch die sehr gleichmäßige Luftverteilung im Inneren des Anzugs entsteht ein besonders hoher Wärmekomfort. Der Fusion lässt sich so wie ein Nasstauchanzug tauchen und sieht auch fast wie ein solcher aus. Der Fusion ist für jedes Gewässer geeignet und kann sowohl mit als auch ohne Unterzieher getaucht werden. Sein geringes Gewicht und kleinste Packmaße machen ihn perfekt für die Reise. Zudem benötigt der Taucher im Schnitt 10 Prozent weniger Blei. Nicht zuletzt sieht Fusion gut aus: hinten an den Ärmeln und am oberen Rücken ist ein dezentes graues Tribal-Motiv eingearbeitet. Der Fusion wird auf der boot vorgestellt und kostet 1399 Euro.

[www.scubapro.com](http://www.scubapro.com)